

## Alter Wein, alte Schläuche

Liebe Leser,

wird es nach der Wahl mit einer neuen Regierung nun wieder aufwärts gehen? Eher nicht, dafür ist es zu früh. Das Land hat eben noch nicht genug fertig. Zwar gäbe es eine deutliche Mehrheit für konservativ-bürgerliche Politik, also für den echten Politik- und Mentalitätswechsel. Doch nicht erst der neue US-Vizepräsident muss auf Demokratiedefizite und Wählerangst im Mainstream hinweisen.

Es wird eine Art des „Weiter so!“ geben. Bis auf den Unterschied, dass sich die Kabarettisten des Landes ihre Gags wieder selbst einfallen lassen müssen. Von den wichtigen Themen, demnach Migration und innere Sicherheit, Wirtschaft, Energie, Friedensdiplomatie, Rückbau des Staates samt seiner Ausgaben - also „Make Germany Great Again“ - bleibt kaum etwas übrig. Viel Lärm um nichts!

Die „Agenda ohne gesunden Menschenverstand“ wird nicht enden. Hier dürfte Trump irren, der sich vom Wahlergebnis noch erfreut zeigte. Wenn der Haufen dieser „demokratischen Kräfte“ weiterwursteln darf, sollte uns erneut Vorsicht wie Zurückhaltung mahnen. Heißt, an uns selber denken und danach handeln. Der Rest ist ein Konstrukt, womit wir nur widerwillig tangiert werden möchten.

## Die Geldanlagen der Mitte

Liebe Leser,

wer auf die „Geldanlagen der Mitte“ setzt, ist nicht besser bedient als mit den sogenannten Parteien der Mitte. Rürup, Riester, Versicherungen auf Leben wie Rente, Bausparen oder Investmentfonds, sind meist das eingezahlte Geld nicht wert. Zu teuer, zu kompliziert, schlecht betreut und mit negativen Regelungen bei der Steuer, sind sie realistischer Schein denn erhofftes Sein bei der Rendite.

Wir merkten um die Jahrtausendwende, dass sich der Wind für Anleger gedreht hatte. Aus dem Rückenwind des Systems und der Umstände wurde Gegenwind. Dies führte zu einem Kurswechsel in der Geldanlage. Wir entdeckten Aktien wie Gold. Neugierig und vorsichtig erst. Aber wir lernten hinzu und eroberten diese ehernen Klassiker. Mehr als diese braucht es im Grunde nicht. Sie reichen aus.

Natürlich setzt man in deutschen Landen lieber auf die Immobilie. Doch die ist überwiegend eine Geldausgabe. Während die Wahrheit des Wertgewinns erst

am Tag des Verkaufs offengelegt wird. Was erwarten die Leute realistisch? Man schaue auf Gold und Aktien in den vergangenen zwei Jahrzehnten. Nachhaltige Rendite und Schutz der Kaufkraft sind eingelöst. Das ist die Wahl, die einer hat!

## Mit Horch & Guck & Greif

Liebe Leser,

die dritte Diktatur auf deutschem Boden wächst an. Hanebüchene Leitideen, bis ins Privatleben der Menschen ausufernd wie eingreifend, einen Umbau der Gesellschaft vollziehend und durchaus rabiat gegen Widerrede und -stand vorgehend. Ein weiteres Kriterium stellt die *besondere Bedeutung von Sicherheitsorganen* dar, gegen jegliche Andersdenkende, jedwede Mahner und Zweifler.

Für die Identifizierung einer Diktatur ist es nicht erheblich, wie viel Prozent der Bevölkerung für die herrschenden Ideen eintreten. Vielmehr ist es maßgeblich, wie mit den Opponenten umgegangen wird. Der militärisch aufgezogener Apparat an Schutz und Sicherheit bei Nazis wie Stalinisten legt nahe, dass diese zwar konsequent bekämpft wurden. Es galt jedoch, Opposition im Keim zu ersticken.

Allein die Stasi der DDR unterhielt 90.000 Mitarbeitende und 200.000 Zuträger. Eine gewaltige Dichte, die ihre Wirkung nicht verfehlte. Dazu noch viele andere, die die Normierung resolut und zum Nachteil Dritter vertraten. Wie Politoffiziere bei den bewaffneten Kräften, Pionierleiter in den Schulen oder Parteisekretäre in Betrieben. Eine offene Inszenierung, die heute weitaus verdeckter wirkt.

*Einschüchterung und Unterdrückung müssen es richten, wenn eine Macht auf tönernen Füßen statt breiter Überzeugung ruht.* Die Phrasen offener Grenzen, veganer Ernährung oder klimaneutraler Energetik verfehlen ebenso Erfolgsziele und ermangeln fachlicher Substanz. Doch das hat Ideologen noch nie gehindert an sich zu zweifeln. Ihre Antwort haben die Deutschen zweimal schon erhalten.